Nextcloud

KUNDENREFERENZ

Von digitaler Abhängigkeit zur digitalen Souveränität

Wie Schleswig-Holstein 30.000 Beamt:innen von Microsoft 365 migrierte



SH Schleswig-Holstein
Der echte Norden

Deutschlands nördlichstes Bundesland Schleswig-Holstein ersetzte Microsoft Office, Exchange, SharePoint und Teams durch einen digitalen Open-Source-Workspace. Dieses Beispiel zeigt, dass digitale Souveränität in der Größenordnung einer öffentlichen Verwaltung funktionieren kann.

Auf einen Blick

~30.000
Mitarbeiter:innen im Geltungsbereich

44.000
migrierte Postfächer

Mehr als 80 %
ohne Microsoft Office

Mehr als 20.000
Nextcloud-Nutzer:innen

On-Premises bei Dataport
(im Gemeinschaftsbesitz von fünf deutschen Bundesländern)

15 Millionen €
eingesparte Lizenzgebühren im Jahr 2025

Einstimmig, parteiübergreifend;
Open Source durch Landesgesetz vorgeschrieben
Politische Unterstützung

Argumente für digitale Souveränität

Kontrolle und Resilienz

Für Schleswig-Holstein stand am Anfang des Umstiegs auf Open Source ein finanzielles Problem: steigende und im Voraus schlecht zu kalkulierende Lizenzkosten für Software. Doch schon bald ging es um mehr als die reinen Kosten. Das Land wollte mehr Kontrolle über seine Daten und Infrastruktur, weniger Abhängigkeit von einzelnen Technologieanbietern und mehr Freiheit bei der Gestaltung seiner digitalen Arbeitsumgebungen.



Wir können unerwünschte Datenabflüsse nicht ausschließen. Ein Zugriff aus den USA ist jederzeit möglich – der CLOUD Act erlaubt dies.

Dirk Schrödter
Digitalisierungsminister von Schleswig-Holstein

Vorhersehbare Kosten und Wettbewerb

Durch die Migration weg von US-Hyperscalern sparte die Verwaltung 15 Millionen Euro ein, die in die eigene digitale Infrastruktur, Entwicklung und Verträge mit europäischen Unternehmen investiert wurden.



Wir wollen selbst die Kontrolle haben, flexibel bleiben und unser Geld für Pflege, Bildung oder Kinderbetreuung ausgeben statt für Software-Lizenzen von großen Unternehmen.

Jan Philipp Albrecht
ehemaliger Digitalisierungsminister

Schrittweise Migration

Eine großangelegte Migration von einer proprietären Plattformen geschieht nicht über Nacht. Bereits 2015 begann das Bundesland mit seiner Open-Source-Strategie bei den eigenen Rechenzentren. Dieser Schritt ging dem Landtagsbeschluss voraus, bei der Erneuerung oder Modernisierung von IT-Systemen auf Open-Source zu setzen, womit man 2018 begann. 2023 wurde die Nextcloud-Infrastruktur aufgebaut und die Migration schrittweise durchgeführt.

2024

Das Kabinett entscheidet sich für eine souveräne IT-Arbeitsumgebung, Nextcloud wird in der Produktionsumgebung eingerichtet und ODF wird zum verbindlichen Dokumentenstandard.

2025

Schrittweise werden die E-Mail-Systeme der Ministerien migriert. Bis Oktober sind alle 44.000 Postfächer migriert.

2026

Es werden spezialisierte Anwendungen mithilfe von Nextcloud Tables und Flow erstellt, ein KI-Assistent wird erprobt und der Rollout von Linux-Desktops fortgesetzt (geplant sind 750 Arbeitsplätze, 2.500 im Jahr 2027).

Der schrittweise Ansatz ermöglichte es der Verwaltung, den Betrieb aufrechtzuerhalten und zugleich die technologische Abhängigkeit kontinuierlich zu verringern.

Nextcloud: vom Dateiaustausch zum Kernstück der Verwaltung

Bevor es Teil der Open-Source-Strategie von Schleswig-Holstein wurde, nutzten einzelne IT-Abteilungen Nextcloud bereits für den organisationsübergreifenden Dateiaustausch. Das ermöglichte den Teams, die Plattform ohne vorherige Migration in der Praxis zu erproben.



Es war nicht nur ein Tool für den Dateiaustausch, sondern wurde zur zentralen Drehscheibe für die Zusammenarbeit in unserem Bundesland.

Sven Thomsen
CIO Schleswig-Holstein

Heute arbeiten mehr als 20.000 Nutzer:innen mit Nextcloud. Die Bereitstellung wurde erweitert und umfasst nun Nextcloud Files, Office, Talk, Groupware, Deck, Collectives, Forms, Polls, Tables, Flow und Assistant, mit mehr als einer Million Dateien in über 650 Gruppenordnern.

Tables und Flow bieten eine Plattform für die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen, was auch Anwendungsfälle einschließt, für welche die Entwicklung einer eigenen Applikation nicht praktikabel wäre. KI-Funktionen können innerhalb des öffentlichen Rechenzentrums ausgeführt werden.

Seit Mai 2026 arbeiten Dataport-Ingenieur:innen zudem direkt mit Nextcloud an Team- und Projekt-basierten Arbeitsabläufen.

Ablauf

Ergebnisse

- Europäische Anerkennung
- Kernmigration in 2 Jahren abgeschlossen
- Erste Landesregierung, die die UN Open Source Principles unterstützt

Erkenntnisse

- Betrachten Sie die Migration als organisatorischen Wandel und investieren Sie entsprechend
- Fangen Sie klein an und skalieren Sie anschließend
- Sichern Sie sich langfristige Unterstützung von Politik und Gesetzgeber

Wer dem Beispiel folgt

- Mecklenburg-Vorpommern: Nextcloud-Rollout für ca. 50.000 Mitarbeiter:innen geplant; 5.000 bereits migriert.
- Interesse aus anderen Ländern wie Dänemark, den Niederlanden, Österreich und der Schweiz
- Interesse von mehreren DAX-notierten Unternehmen

Schleswig-Holstein zeigt, dass eine öffentliche Verwaltung die US-Cloud verlassen kann, ohne die Produktivität der Nutzer:innen zu beeinträchtigen. Die Technologie ist ausgereift. Was es braucht, ist eine Entscheidung, Unterstützung durch den Gesetzgeber und die Geduld, die Menschen mitzunehmen.



Fangen Sie an, das Projekt zu planen. Einfach machen!

Dirk Schrödter
Digitalisierungsminister von Schleswig-Holstein